



Gottesdienstvorschlag zum 15. Sonntag im Jahreskreis 10./11. Juli 2021

Dieser Vorschlag richtet sich wie bis her an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, diesen Gottesdienst feiern.

Der heutige Gottesdienst ist wie immer ein Vorschlag, den Sie sich nach Ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten können. Als biblische Texte sind die 1. Lesung und das Evangelium gewählt.

Wir danken allen, die uns eine Rückmeldung gegeben haben, das ist für uns Ermutigung und Motivation Ihnen auch weiterhin diesen Dienst zur Verfügung zu stellen.

Wir sind zusammengekommen, um uns auf das Wort Gottes einzulassen. So wollen wir auch heute wieder beginnen: **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!**

Lied: GL 715

<https://www.youtube.com/watch?v=Y6AWInakMGA> (nur instrumental)

1. Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier.
Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier.
Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.
Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

2. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.
Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.
Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.
Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

3. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist.
Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist,
der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt,
der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

Wir leben in einer kurzlebigen, hektischen, ultra-modernen Zeit, in der kaum etwas in Ruhe angegangen werden kann. In solch einer kurzlebigen Zeit sehnen sich viele Menschen nach etwas Bleibendem, an dem sie festhalten können. „Bleibe, wo du bist und verändere dich zugleich kraft des Wortes, das ich dir geben werde... Bleibe, wo du bist, und wage den Weg, den du mit anderen unterwegs sein willst – den anderen, die mit dir unterwegs sein wollen“, so hören wir die Schwingung göttlicher Melodie in dieser Stunde des Gebetes und des Gottesdienstes.

Kyrie

Herr Jesus Christus,

- du hast die Frohbotschaft vom nahen Himmelreich verkündet. - Herr, erbarme dich!
- Du stehst denen bei, die um deines Namens willen verachtet werden. - Christus, erbarme dich!
- Du befähigst uns, deine Worte und dein Licht weiterzutragen. - Herr, erbarme dich!

Lied: Gl 168

<https://www.youtube.com/watch?v=sv9h2rJbZxo>

Gloria, gloria in excelsis Deo!
Gloria, Gloria, Alleluja, Alleluja!

Gebet

Gott,

du bist das Ziel unserer Sehnsucht und unseres Lebens.

Du zeigst den Suchenden das Licht der lebenspendenden Wahrheit
und führst sie auf den Weg des Heils.

Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft,
zu meiden, was diesem Namen widerspricht,

und zu tun, was dem Glauben und dem Gebot der Liebe entspricht.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn . Amen...

Lesung Amos 7,12-15

In jenen Tagen sagte Amazja zu Amos: Seher, geh, flieh ins Land Juda! Iss dort dein Brot und prophezeie dort! In Bet-El darfst du nicht mehr prophezeien; denn das hier ist das königliche Heiligtum und der Reichstempel.

Amos antwortete Amazja: Ich bin kein Prophet und kein Prophetenschüler, sondern ich bin ein Viehhirte und veredle Maulbeerfeigen. Aber der HERR hat mich hinter meiner Herde weggenommen und zu mir gesagt: Geh und prophezeie meinem Volk Israel!

Lied Gl 483,,Halleluja“

<https://www.youtube.com/watch?v=XpPwXaaQGcA>

Refrain:Halleluja, Hallelu - , Halleluja, Halleluja, Halleluja Halleluja, Halleluja - , Halleluja, Halleluja, Halleluja. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

1) Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn. Seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib, Halleluja, Halleluja.

2) Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, ihr seid das Salz für die Erde. Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg, Halleluja, Halleluja.

3) Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, suchet zuerst Gottes Herrschaft, und alles andere erhaltet ihr dazu, Halleluja, Halleluja.



Evangelium Mk 6, 7-13

Wenn wir den Text in leichter Sprache lesen und hören, dann kommen oft ganz andere Gedanken.
Man sieht ihn anders.

Jesus schickt die Freunde los,
damit sie von Gott erzählen
Jesus erzählte überall von Gott.
Immer mehr Menschen wollten etwas von Gott hören.
Jesus konnte das Erzählen nicht mehr alleine schaffen.
Weil so viele Menschen kamen.

Jesus rief seine wichtigsten Freunde zusammen.
Die wichtigsten Freunde waren zwölf Männer.
Die zwölf Freunde sollten Jesus helfen.
Jesus sagte zu den zwölf Freunden:

Ihr sollt mir helfen.
Immer zwei von euch sollen zusammen bleiben.
Und zusammen zu den Menschen gehen.
Ihr sollt von Gott erzählen.
Und die Menschen gesund machen.
Und froh.
Gott gibt euch die Kraft dafür.

Jesus sagte:

Ihr braucht kein Gepäck mitschleppen.
Und kein Essen.
Und kein Geld.

Ihr könnt bei den Häusern anklopfen.
Und fragen, ob ihr etwas zu essen bekommt.
Und ob ihr übernachten dürft.

Vielleicht sagen die Leute ja.
Dann könnt ihr dort bleiben.
Und sollt dort von Gott erzählen.
Bis ihr mit dem Erzählen fertig seid.

Oder die Leute sagen nein.
Und wollen euch nicht hören.
Dann könnt ihr nichts machen.
Dann geht ihr einfach weiter.
Bis in die nächste Stadt.

Die zwölf Freunde machten alles genauso, wie Jesus gesagt hat.
Immer zwei Freunde gingen zusammen.
Die Freunde erzählten überall von Gott.
Und machten viele Kranke gesund.
Die Menschen wurden froh.

Für Kinder:

Jesus sagt: „Ich brauche Dich. Geh zu den Menschen und hilf Ihnen dabei, dass ihr Leben gut wird. Geh nicht allein, nimm einen Freund mit. Dann hast Du alles was Du brauchst; denn ich bin bei euch. Kannst du dir diesen Auftrag vorstellen? Einfach so - losgehen - ohne alles.

Ich glaube uns würde ganz viel einfallen, was wir unbedingt mitnehmen müssen...Auch Amos hat alles zurückgelassen und ist für Gott losgegangen. Während der Erstkommunionvorbereitung hast du vielleicht gedacht ja, das geht ...

Für Erwachsene¹:

Schön ist der Evangelientext nicht. Wir können kaum anders als uns mit den Aposteln zu identifizieren und dabei zumindest eine gewisse Beklommenheit spüren. Vielleicht sogar blanke Angst, wie es denn gehen soll, so ohne jede Sicherheit in die Lande zu ziehen. Und dazu noch das Wort Gottes zu predigen, das ja ohnehin kaum jemand hören will.

Ob das die Gedanken der historischen Apostel gewesen sind, wissen wir nicht. Der Evangelist Markus ist daran in seiner Erzählung auch nicht interessiert. Er hat offenbar anderes im Sinn.

Es geht in diesem Abschnitt des Evangeliums um die Frage, wie sich der Glaube ausbreiten soll. Denn der Glaube an Gottes unbedingte Liebe zu allen Menschen bleibt ja nutzlos, solange er den Menschen nicht aufgedeckt wird. Daher werden die zwölf Jünger auch Apostel genannt, also Gesandte oder Boten. Ihre Zahl ist kein Zufall. Sie stehen für die zwölf Stämme Israels. Alle sollen die Frohe Botschaft hören. In Deutschland wären es wohl sechzehn Apostel gewesen.

Aber zu zweit sollen sie gehen. Nicht nur weil es praktischer ist, sondern weil der Glaube vom Hören kommt; und der Gläubige kann nur weitersagen, was er zuvor gehört hat. Zwei sind die kleinste Gemeinde. Niemand besitzt den Glauben wie ein Gepäckstück, sondern jeder braucht einen anderen, der ihn im Glauben bestätigt.

Und die Besitzlosigkeit, der Verzicht auf Vorräte? Der Glaube an Gottes unendliche Liebe, in der wir Menschen immer und in jeder Situation, in guten und in bösen Tagen ganz und gar geborgen sind, wirkt sich ja nicht anders aus, als dass er uns aus unserer Angst erlöst. Wohlgemerkt, der Glaube nimmt nicht die Angst, aber die Gewissheit, in Gottes Augen niemals zu kurz kommen zu können, wird zur stärkeren Gewissheit.

Man könnte sagen, der Christus im Markusevangelium vertraut darauf, dass sein Glaube gerne verkündigt und die Botschaft gerne gehört wird. Deshalb werden die Boten leben.

Das Sonntagsevangelium ist keine Hiobsbotschaft für die Hemdenindustrie, sondern eine Frohe Botschaft für Christen. Denn sie sollen ihr Heil nicht von Besitz und Ersparnissen erhoffen, sondern in ihrem Alltag immer auf das Unverlierbare vertrauen, nämlich die grenzenlose Liebe Gottes, die niemanden fallen lässt. Die müssen wir uns sagen lassen, täglich, von treuen Zeugen dieser Liebe. Oder sind wir am Ende gar die Zeugen?

Lied: GL 715

<https://www.youtube.com/watch?v=Y6AWInakMGA> (nur instrumental)

**4. Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.
Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.
Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.
Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.**

¹ (Dr. Andreas Bell, Referent für Katechese)

5. Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus.
Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus
und richten unser Leben nach seinem aus
und richten unser Leben nach seinem aus.

6. Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist.
Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist.
Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.
Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.
Text und Melodie: Kurt Rommel 1967

Fürbitte

„Jesus rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben.“

Öffne unsere Herzen , damit wir gemeinsam die anstehenden Probleme und Schwierigkeiten angehen und zu meistern versuchen.

Du Gott der Zuversicht, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Lass alle, die diese Prozesse steuern, mit Verantwortung und Menschenfreundlichkeit ihre Arbeit tun, damit sie wirklich dem Wohl aller Menschen diene.

Du Gott der Schöpfung und der Vielfalt, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Stärke die Verantwortlichen in ihren Bemühungen um Gerechtigkeit und Frieden, um Versöhnung und Einheit zwischen verschiedenen Völkern, Kulturen und Religionen.

Du Gott aller Menschen, A: wir bitten dich, erhöre uns

Lass uns mehr auf dich und deine Gnade bauen als auf unsere eigenen und begrenzten Fähigkeiten, damit auch durch unser Mitwirken dein Geist Menschen zur Umkehr bewegen kann.

Du Gott, der auch heute Wunder tut, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Wandle du die Herzen, treib aus diese dämonischen Mächte und lass uns allen Kranken und Schwachen einen heilsamen Dienst tun.

Du mächtiger und heilender Gott, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Du guter und menschenfreundlicher Gott, wir danken dir, dass du uns nicht nur die Welt anvertraut hast, sondern uns auch als Boten des Evangeliums bis an die Grenzen der Erde sendest. Dir sei Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen

Wir danken dir,
du einziger und dreifaltiger Gott,
denn zu allen Zeiten erweckst du Menschen,
dem Volk deinen Willen zu künden.
Du gibst ihnen deinen Geist,
du lehrst sie deine Wahrheit,
du öffnest ihren Mund,
um uns zur Umkehr zu bewegen,
unsere Herzen wieder für dich zu begeistern,
und mit Barmherzigkeit
unseren Nächsten zu begegnen.

Wie einst im Volk Israel
so erwählst und sendest du heute Propheten,
um uns durch sie
zu deinem heiligen Volk zu machen,
das deine großen Taten verkündet.
Darum wollen wir nun aus dankbarem Herzen
in den Lobpreis der Engel
und Heiligen einstimmen
und voll Ehrfurcht und Freude singen:

Lied: Gl 408 Lobet und preiset

<https://www.youtube.com/watch?v=Mo-GBOzyp-k>

Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn,
freut euch seiner und dienet ihm gern!
All ihr Völker lobet den Herrn!

Jesus ruft uns zur Hinkehr zu Gott. So wollen wir voll Vertrauen mit seinen Worten beten:

Vater unser

Lied: Gl 425 Gib uns Frieden jeden Tag

https://www.youtube.com/watch?v=VFPzF6HfT_w

1) Gib uns Frieden jeden Tag. Lass uns nicht allein.
Du hast uns dein Wort gegeben, stets bei uns zu sein.
Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott,
hast die Menschen in der Hand. Lass uns nicht allein.

2) Gib uns Freiheit jeden Tag. Lass uns nicht allein.
Lass für Frieden uns und Freiheit immer tätig sein.
Denn durch dich, unsern Gott, denn durch dich, unsern Gott,
sind wir frei in jedem Land. Lass uns nicht allein.

3) Gib uns Freude jeden Tag. Lass uns nicht allein.
Für die kleinsten Freundlichkeiten lass uns dankbar sein.
Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott,
hast uns alle in der Hand. Lass uns nicht allein.

Segen

Herr Jesus Christus, in unserem Alltag wollen wir immer mehr dein Evangelium, deine gute Botschaft verbreiten. Schenke uns dafür ein offenes Herz, damit wir zu lebendigen Zeuginnen und Zeugen deiner Liebe werden. Amen.

Dazu segne uns der gute und dreifaltige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Quellen

<https://www.erzbistum-koeln.de> › lesejahr_b › 15_so
Steyler Missionare